

343. Ausgabe vom 02.12.2016

herausgegeben durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.

Inhalt

1. Intro

A) LOKALE NEWS

- 2. Bericht des Jugendhilfeausschusses vom 01. Dezember 2016
- 3. Information für die freien Träger der Dresdner Jugendhilfe zum Sachberichtsweisen/Verwendungsnachweis
- 4. Online-Umfrage zu Dresdner Präventionsangeboten im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz
- 5. House of Resources geht an den Start
- 6. Mikroprojekte - neues Antragsformular
- 7. FEST DES FRIEDENS. FÜR ALLE.
- 8. Advents-Natur-Familientag im Jugend-Öko-Haus Dresden
- 9. Gamescamp on Tour
- 10. Broschüre "Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen" des PJR Dresden e.V.

B) REGIONALE NEWS

- 11. Stiftung "Anerkennung und Hilfe" - Sachsen ist dabei
- 12. Sucht: Sachsen erhält Anti-Drogen-Koffer zur schulischen Alkohol- und Tabakprävention
- 13. Schulsozialarbeit bekommt eigenes Landesprogramm mit Förderrichtlinie

C) BUNDESWEITE NEWS

- 14. Informationen zur Reform SGB VIII – Vorbereitung eines neuen Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen
- 15. Gemeinsam stark für Familien
- 16. Neuer Masterstudiengang in Jena befasst sich mit Spiel, Medien und Computerspielen
- 17. Annedore-Leber-Preis 2017 für beispielhafte Inklusion ins Arbeitsleben
- 18. Neuer Ratgeber: Sicher im Umgang mit digitalen Spielen
- 19. Kinderfilme zum Weihnachtsfest 2016
- 20. Filmkanal „Familienkasse“ in BERUFE.TV ist jetzt online
- 21. Wettbewerb: Sonder-Primus Grenzenlos
- 22. Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2016
- 23. Deutscher Integrationspreis 2017
- 24. dsj-Zukunftspreis 2017
- 25. Steh-auf-Preis für Toleranz und Zivilcourage
- 26. Verbraucherbildung lässt sich mit „Jugend testet“ in jedem Fachunterricht realisieren
- 27. Kostenlose Tablets: „Schlaumäuse for refugees“
- 28. Safer Internet Day 2017

[29. Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft](#)

[30. Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende](#)

D) INTERNATIONALE NEWS

[31. Deutsch-Griechisches Jugendforum 2017 in Thessaloniki](#)

[32. Europäischer Jugendkarlspreis 2017](#)

[33. 360° Europa: Teilnehmende für Dialogkreise gesucht](#)

[34. Movetia setzt "Ersatz-Erasmus+" ab 2017 in der Schweiz um](#)

[35. Europarat-Studie zu Jugendbeteiligung: Jetzt mitmachen](#)

[36. Kartenspiel für deutsch-polnische Jugendbegegnungen](#)

[37. USA for you](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

IMPRESSUM

1. Intro

[Anrede] [Vorname] [Name],

Herzlich Willkommen zur 343. Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe - Newsletters.

Zusätzlich zum **Bericht von der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses** möchten wir besonders auf die **Information für die freien Träger der Dresdner Jugendhilfe zum Sachberichtswesen/ Verwendungsnachweis (Pkt. 3)** sowie auf die **Online-Umfrage zu Dresdner Präventionsangeboten im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (Pkt. 4)** hinweisen.

Zum 3. Mal präsentiert Jugend ohne Grenzen e.V. den **Adventskalender für Ehrenamtliche**. Engagierte Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet können vom 1. bis 24. Dezember 2016 viele verschiedene Preise gewinnen. Es werden 150 tolle „Geschenke“ verlost. Die Aktion ist eine Anerkennung für das geleistete Engagement in der Gesellschaft. Unter www.jugend-ohne-grenzen.net/adventskalender-2016 gibt es den Adventskalender.

Adventskalender einmal anders: Der bewegte Online-Kalender des Programms „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) macht fit und bringt (nicht nur) ältere Menschen in Schwung. Vom 01. Dezember bis Heiligabend findet sich hinter 24 Türchen täglich eine Übung, die einfach in den Alltag integriert werden kann - zum Beispiel beim Geschenketragen oder Weihnachtsbaumschmücken. Die Übungen stammen aus dem AlltagsTrainingsProgramm (ATP), einem neuen Angebot des Präventionsprogramms „Älter werden in Balance“, das durch den Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) gefördert wird. Türchen für Türchen ergibt sich aus den täglichen kurzen Übungs-Videos ein komplettes Trainingsprogramm, das die Muskulatur kräftigt und beweglicher macht. Vorkenntnisse oder besondere Vorbereitungen sind nicht nötig - jede Übung kann ohne Aufwand umgesetzt werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Gruppenkurses zum AlltagsTrainingsProgramm machen in den Videos vor, wie es geht. Das ATP der BzgA wurde auf der Grundlage aktueller sportwissenschaftlicher Erkenntnisse mit der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Turner-Bund (DTB) und dem Landessportbund (LSB) NRW entwickelt und durch das Zentrum für Gesundheit durch Sport und Bewegung der Deutschen Sporthochschule Köln unter Leitung von Prof. Ingo Froböse evaluiert. Ab 2017 soll das AlltagsTrainingsProgramm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bundesweit in das Angebot interessierter Sportvereine aufgenommen werden. Zum bewegten Adventskalender geht es unter: www.aelter-werden-in-balance.de/adventskalender.

Neben den zahlreichen News gibt es am Ende des Newsletters in der Rubrik "**VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte**" ausgewählte **Hinweise auf regionale Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen.**

Für die **Fachveranstaltung "Väter im Wandel"** am Freitag, 9. Dezember im Dresdner Rathaus wurde der **Anmeldezeitraum bis zum 5. Dezember verlängert.** Anmeldungen bitte an: jugendhilfeplanung@dresden.de

Die **nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters** erscheint **am 16. Dezember 2016**. Bitte senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bis spätestens 14. Dezember 2016 an: newsletter@jugendinfoservice.de

Da in der Newsletter-Redaktion ständig neue Nachrichten und Veranstaltungstermine eingehen und dieser Newsletter einen Redaktionsschluss hat, gibt es natürlich auf den Seiten unseres Internetportals [JugendInfoService Dresden](#) sowie auf unseren Seiten und Kanälen in den sozialen Netzwerken [facebook](#), [google+](#), [twitter](#) und [youtube](#) weitere News und Veranstaltungstipps. Einfach mal reinschauen.

[nach oben](#)

LOKALE NEWS

2. Bericht des Jugendhilfeausschusses vom 02. Dezember 2016

TAGESORDNUNG

Tagesordnungen, Niederschriften, Anträge, Vorlagen, Anfragen, Anlagen usw. zu den verschiedenen TOP's finden Sie auch im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier...](#) und im [Ratsinformationssystem](#).

öffentlicher Teil

1. Kontrolle der Niederschrift vom 20. Oktober 2016
2. Berichterstattung zu dem Projekt „Streetwork City“
3. Informationen/Fragestunde
4. Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzepte (GIHK) ESF 2014 bis 2020 Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden um Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)
5. Aufnahme des Hortes am Schulstandort Aktive Schule Dresden, Leipziger Straße 33 in 01097 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden
6. Vergabe investiver Zuschüsse für bewegliche Sachen des Anlagevermögens und für bauliche Maßnahmen im Jahr 2016 an Träger der freien Jugendhilfe von Kindertageseinrichtungen
7. Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2016 – Nachanträge 2016
8. Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2016 – Bewegliche Sachen des Anlagevermögens
9. Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2017 – Vorläufige Zuwendungsbescheide
10. Erstellung einer Konzeption „präventive Maßnahmen“ gemäß V0244/14
11. Berichte aus den Unterausschüssen

nicht öffentlicher Teil

12. Information

Der stellvertretende Vorsitzende, Jan Güldemann leitete die 31. Sitzung des Dresdner Jugendhilfeausschusses in der Legislaturperiode 2014 bis 2019. Nachdem er alle Anwesenden im Festsaal des Neuen Rathauses begrüßt hatte und stellte er die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung und die Niederschrift vom 20. Oktober wurden bestätigt.

Der Geschäftsführer der Treberhilfe, Dieter Wolfer, berichtete zusammen mit einem Kollegen vom Projekt „Streetwork City“. Innerhalb dieses Projektes, das vom Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden gefördert wird, kümmern sich Streetworker um Jugendliche in der Innenstadt. Der Wiener Platz, die Altmarkgalerie und die Skaterbahn im früheren Robotron-Gelände sind beliebte Treffpunkte der Jugendlichen. Die Streetworker beraten bei Problemen in der Familie, in der Schule und beim ersten Liebeskummer. Aber auch Diebstahl, Sachbeschädigung und Drogen spielen eine Rolle. Die Treberhilfe arbeitet dabei mit dem Citymanagement und den Händlern vor Ort zusammen.

Die [Information Nr. 10/2016](#), die vor der Sitzung an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses verschickt wurde, informiert zu folgenden Themen:

- Anfragen von Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses
 - Sachberichtswesen
 - Jugendberatungscenter
 - Kinderehen

- Fachtag „Schulsozialarbeit als Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe am Lebensort Schule“
- Angebotsschließung Projekt „Landebahn“ des Trägers Jugendwerkstätten Umkehrschwung gGmbH
- Vorlagen des Jugendamtes

Jugendamtsleiter Claus Lippmann und die Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Sabine Bibas hatten keine weiteren mündlichen Informationen.

Danach konnten die Ausschussmitglieder Fragen stellen. Ein Ausschussmitglied fragte nach dem Jugendberatungscenter, das im April auf der Budapester Straße eröffnen soll. Die Fragen werden im nächsten Jugendhilfeausschuss beantwortet, in dem auch das Konzept vorgestellt wird.

Thematisiert wurden auch, die benötigten Stellen zur Bearbeitung des Unterhaltvorschlusses, wenn das neue Gesetz am 1. Januar eingeführt werden sollte. Verabschiedet wird das Gesetz voraussichtlich am 16. Dezember 2016. Das Jugendamt hat den höheren Stellenbedarf dem Personalamt gemeldet. Sollte die Gesetzesnovelle in diesem Umfang im Dezember beschlossen werden, wird die Landeshauptstadt umgehend alles auf den Weg bringen. Unter den aktuellen Gegebenheiten ist allerdings absehbar, dass zum 1. Januar keine Stellenbesetzung erfolgt ist. Deshalb ist das Jugendamt mit dem Jobcenter im Gespräch, um eine praktikable Lösung zu finden. Das Jugendamt rechnet mit einer Verdreifachung der zu bearbeitenden Fälle, d. h. mindestens 5.000 Fälle mehr.

Auf die Frage nach den Bearbeitungszeiten der Elterngeldanträge, antwortete der Jugendamtsleiter, dass diese sich weiterhin nach und nach verringern werden und voraussichtlich im März eine normale Zeit von sechs Wochen erreichen werden. Ein Ausschussmitglied reichte einen Antrag zum Thema Inklusion in Kitas ein. Frau Bibas erklärte auf Nachfrage, dass auch Familien, die in Übergangswohnheimen leben, ihr Kinder in einer Kita anmelden können, allerdings ist es oft problematisch, wenn die Familie in eine eigene Wohnung gezogen ist, einen wohnortnahen Kitaplatz zu finden. Auch ist der häufige Wechsel der Kita für die Kinder nicht förderlich. Der Eigenbetrieb wird sich im Dezember mit dem Sozialamt dazu abstimmen.

Außerdem wurde zum Waldspielplatz und der Einschätzung der Planungskonferenzen sowie zu den unbesetzten Stellen im Sachgebiet Vormundschaften gefragt. Demnächst sollen zwei Stellen neu besetzt werden. Das Clearingteam hat vormundschaftliche Aufgaben übernommen und es liegen mehrere Anträge auf ehrenamtliche Vormundschaft beim Amtsgericht. Anfang Januar werden viele unbegleitete ausländische Minderjährige volljährig und benötigen somit keinen Vormund mehr. Bis März soll jeder unbegleitete ausländische Minderjährige einen Vormund haben. Die genauen Zahlen werden im nächsten Informationsschreiben an den Ausschuss genannt.

Nach den freien Stellen in der Kinder- und Familienförderung und der Jugendhilfeplanung wurde ebenfalls gefragt. Der Bericht zum „Straßenkreuzer“ soll in der nächsten Ausschusssitzung erfolgen. Jugendamtsleiter Claus Lippmann schlug dem Ausschuss eine Zeitschiene für die Fördervorlage 2017 vor, die von den Mitgliedern befürwortet wurde. Die Vorlage soll Mitte Dezember im Jugendamt fertiggestellt werden, so dass sie am 30. Januar im Ältestenrat und am 9. März im Jugendhilfeausschuss behandelt werden kann.

Danach beriet sich der Jugendhilfeausschuss zur Vorlage „Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzepte (GIHK) ESF 2014 bis 2020 Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden um Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)“ ([V1336/16](#)). Der Freistaat Sachsen informierte im März 2015 die sächsischen Kommunen über die Bewerbungsmodalitäten für das ESF Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“. Im Mai 2015 beantragte die Landeshauptstadt Dresden bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) Fördermittel zur Erstellung von gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzepten (GIHK) für die potenziellen Fördergebiete Dresden/Johannstadt, Dresden/Friedrichstadt und Dresden/Nord. Diese wurden am 15. Juli 2015 bewilligt. Das Programm soll auch frühkindliche und familienbezogene Angebote der informellen Kinder- und Jugendbildung sowie Beratungs- und Betreuungsangebote zur sozialen Integration fördern. Jede Maßnahme musste einzeln beim Fördermittelgeber beantragt werden. Ein Mitarbeiter des Hochbauamtes informierte, dass in der 49. KW die ersten Entscheidungen des Landes vorliegen. Antragsteller von abgelehnten Projekten werden zuerst informiert. Bewilligte Projekte können aus Kapazitätsgründen nur nach und nach umgesetzt werden.

Danach beriet sich der Ausschuss zur Aufnahme des Hortes am Schulstandort „Aktive Schule Dresden“, Leipziger Straße 33 in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden ([V1297/16](#)). Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 hat auf der Leipziger Straße die „Aktive Schule Dresden“ eröffnet. Sie wird als Grund- und Oberschule geführt und durch den Verein „epharisto e. V.“ aus Freiberg als Träger betrieben. Die Grundschule soll durch einen vom selben Träger betriebenen Hort ergänzt und dieser Hort in den Bedarfsplan aufgenommen werden. Der Jugendhilfeausschuss empfahl dem Stadtrat, der Vorlage zuzustimmen, auch wenn ein Mitglied anmerkte, dass die Außenanlagen zu klein sind und über wenige Grünflächen verfügen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss die Vergabe investiver Zuschüsse für bewegliche Sachen des Anlagevermögens und für bauliche Maßnahmen für das Jahr 2016 (II. Förderrunde) in Höhe von 440.689,83 Euro an Träger der freien Jugendhilfe von Kindertageseinrichtungen. In der Anlage zur Vorlage ([V1298/16](#)) ist ersichtlich, um welche Projekte es sich handelt. Die Ausschussmitglieder stimmten zu, lehnten lediglich Projekt Nr. 13 ab.

Mit dem Beschluss A0169/15 hat der Jugendhilfeausschuss die Verwendung des Entwicklungs- und Strukturbudgets nochmals konkretisiert und festgeschrieben, dass der Jugendhilfeausschuss über die Verwendung der Restmittel entscheidet. Geförderte Träger der freien Jugendhilfe erhalten auf Antrag (Nachantrag) eine Erhöhung der Zuwendung, wenn dem Antragsteller Mehrausgaben nach Bewilligung der Zuwendung 2016 entstanden sind, die nicht aus Einsparungen oder anderweitigen Mitteln finanziert werden können, jedoch unabweisbar bzw. unbedingt notwendig sind, um das Angebot aufrecht zu erhalten. In den Anlagen 1 bis 3 der Vorlage „Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2016“ ([V1408/16](#)) sind die Nachanträge für Sachausgaben, Personalkosten (Anlagen 1 und 2) und beweglichen Sachen des Anlagevermögens (Anlage 3) aufgelistet. Den Anlagen 1 und 2 sowie 4 Nachanträgen, die zusätzlich eingebracht wurden, stimmte der Ausschuss zu. Welche Projekte gefördert und welche abgelehnt wurden, ist den Anlagen zu entnehmen. Um die Gleichbehandlung der Träger zu sichern, mussten die vorliegenden Anträge für bewegliche Sachen des Anlagevermögens (Anlage 3) abgelehnt werden. Die Verwaltungsvorschrift sieht hinsichtlich der Förderung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens eine Veröffentlichung mit Einreichungsfrist vor.

Der Antrag des Jugendhilfeausschusses „Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2016 – Bewegliche Sachen des Anlagevermögens“ ([A0263/16](#)) umfasst Nachanträge, die innerhalb der Einreichungsfrist beim Jugendamt eingegangen sind und von der Verwaltung geprüft wurden.

Die beantragten Gegenstände oder Wirtschaftsgüter müssen einem Zweck der Jugendhilfe gemäß § 2 i. V. m. §§ 11 bis 14, 16, 52 SGB VIII dienen, einen Anschaffungswert von mehr als 410 Euro netto haben und selbstständig bewertungs- und nutzungsfähig sein. Einzelne Gegenstände unter 410 Euro zählen dazu, wenn sie technisch oder wirtschaftlich miteinander verbunden sind. Der Antrag wurde beschlossen. Die Anlage beinhaltet, wer Förderung erhält und wer nicht. Die Verwaltung des Jugendamtes wurde für die schnelle und gute Bearbeitung der Anträge gelobt.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss die Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2017 ([A0264/16](#)). Vorläufige Zuwendungsbescheide auf der Basis der Förderung von Dezember 2016 werden den Trägern der freien Jugendhilfe zusichern, dass sie auch 2017 ihre Arbeit kontinuierlich weiterführen können. Erst im I. Quartal 2017 wird der Jugendhilfeausschuss über die Förderung 2017 entscheiden. Ein im Vorfeld der Beratung eingereichten Änderungsantrag, der u. a. beinhaltet, dass eine vorhandene Komplementärförderungen, beispielsweise des Freistaates Sachsen, berücksichtigt wird, wurde ebenfalls beschlossen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss die Erstellung einer Konzeption präventive Maßnahmen gemäß V0244/14 ([A0253/16](#)) durch das „Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH“. Die Kosten von rund 57.800 Euro werden aus dem Budget für 2015 und 2016 zur Förderung von Angeboten freier Träger der Jugendhilfe finanziert. Es wurde gefordert, dass der Auftragnehmer auch an der Umsetzung beteiligt wird.

Die Mitglieder der Unterausschüsse berichteten von den letzten Sitzungen:

- UA-Planung beriet sich zu u. a. zum Waldspielplatz.
- UA-Kita berichtete nicht.
- UA-HzE befasste sich mit den Nachanträgen und der HzE-Steuerung.
- UA-Förderung beriet sich zur Beschlussvorlage Nachanträge.

Patrik Schreiber verabschiedete sich nach 12 Jahren Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss und bedankte sich bei allen Beteiligten.

Die nächste Sitzung des JHA findet erst im neuen Jahr, am 12. Januar 2017, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses statt.

Hinweis: Alle Informationen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

Red.: S. H. (SB Öffentlichkeitsarbeit/JHA)/ Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Büro AL
[nach oben](#)

3. Information für die freien Träger der Dresdner Jugendhilfe zum Sachberichtswesen/ Verwendungsnachweis

Mit Beschluss des Teilfachplanes für die Leistungsbereiche „Kinder-Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/ Jugendgerichtshilfe“ (§ 11-14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013-2016 wurde die Verwaltung des Jugendamtes beauftragt das Sachberichtswesen zu standardisieren. Zielstellung dieser Aufgabe ist es, die Gesamtheit an Informationen aus den einzelnen Angeboten zu systematisieren und in einem standardisierten Berichtswesen zum Zwecke einer effektiven und effizienten Steuerung auszuwerten.

Beginnend mit dem Förderjahr 2017 sind die Träger der freien Jugendhilfe in den Leistungsbereichen der „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ § 11 -14 und 16 in allen stadträumlichen sowie stadtweit wirkenden Handlungsfelder aufgefordert, den Verwendungsnachweis in der überarbeiteten Form an die Verwaltung des Jugendamtes einzureichen.

Die dafür erforderliche Formulare stehen bereits teilweise und werden bis 16. Dezember 2016 um die noch ausstehenden Stastiktools noch ergänzt im Fachkräfteportal unter:

www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/foerderung/lhs_dresden/Foerderung-freie-Jugendhilfe/2017/Einrichtungen-und-Dienste/VWN.html zur Verfügung.

Zu der geänderten Verfahrensweise haben die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung des Jugendamtes bereits in Trägergesprächen und Gremien nach § 78 SGB VIII informiert und werden dies auch zukünftig realisieren. Der Sachbericht umfasst 18 Fragen und wurde verdichtet.

In folgenden Punkten wurden die Fragen des Sachberichtes u.a. modifiziert:

Angaben zum Personaleinsatz, erreichte Adressatinnen-/Adressatengruppe, Erreichungsstand der Handlungsziele, Anwendung von Evaluationsmethoden, aus welchen Stadträumen kommen die Nutzer/-innen, Beteiligung an der Angebotsgestaltung, Gründe für Veränderung mit Blick auf Konzept und Jahresplanung, Bedarfe für konzeptionelle Weiterentwicklung, Herausforderungen bezüglich der Rahmenbedingungen, Weiterbildungsbedarfe, Konfrontationen zu Gefährdungen im Sinne § 14 SGB VIII, Umsetzung präventiver Kinderschutz.

Die Verwaltung sieht nicht vor, die Formulare zum Verwendungsnachweis(finanzieller Nachweis) 2017 zu überarbeiten. Sie werden Form und Format behalten. Inwieweit Änderungen inhaltlicher Art ggf. notwendig sind(z.B. Anpassung an geänderte städtische Regelungen, Modifizierung von Zuwendungsbestimmungen) wird derzeit geprüft.

Die Träger der freien Jugendhilfe haben die Möglichkeit sich jederzeit an ihre zuständige Sachbearbeiterin/ihren zuständigen Sachbearbeiter mit ihren noch offenen Fragen zu wenden.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Abteilung KiJuFaFö, Frau Bühring, Frau Greif

[nach oben](#)

4. Online-Umfrage zu Dresdner Präventionsangeboten im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz

Diese Umfrage dient der Bestandserhebung und Analyse der Präventionsangebote und des damit verbundenen Weiterbildungsbedarfs in den Dresdner Einrichtungen und Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Im Teilfachplan für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11-14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016 ist für das Handlungsfeld Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz u. a. folgende Bedarfsaussage getroffen worden:

1. Vernetzung, Koordinierung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Dazu wurden folgende Maßnahmen abgeleitet:

1. Bestandserhebung und Analyse der Angebote des präventiven Kinder- und Jugendschutzes.
2. Bestandserhebung und Analyse hinsichtlich der Umsetzung als Querschnittsaufgabe und des damit verbundenen Weiterbildungsbedarfes in den Angeboten.

Ersteller der Umfrage:

Die Umfrage wird durch den JugendInfoService im zuständigen Sachgebiet Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz /Jugendinformation des Dresdner Jugendamt herausgegeben und ausgewertet. Nach Abschluss der Umfrage werden die ausgewerteten Ergebnisse der Jugendhilfeplanung und den Leser/-innen des Dresdner Newsletters-Jugendhilfe mitgeteilt.

Methode:

Um die Bestandserhebung und Analyse der Präventionsangebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und des damit verbundenen Weiterbildungsbedarfs in den Einrichtungen und Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienförderung zu erstellen, wird die Methode einer online-Umfrage gewählt. Die Umfrage erfolgt durch die Information per email über die Möglichkeit zur Teilnahme an der online-Umfrage.

- Auftrag durch Teilfachplan,
- Es gab für das HF Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz keine eigene stadtweite Planungskonferenz,
- Vorhandene Quellen (Auswertung der Sachberichte, Ergebnisse anderer Planungskonferenzen) geben keine ausreichende Auskunft,

Ziel:

- Bessere Planung, Vernetzung, Koordinierung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der stadtweiten Präventionsangebote im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz mit den Einrichtungen und Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienförderung,
- Bessere Wahrnehmung der durch die AG Jugendschutz formulierten Gefährdungsbereiche

zu befragende Partner:

- Einrichtungen und Angebote der freien Träger der Kinder-, Jugend- und Familienförderung und der Jugendgerichtshilfe,
- Stadtteilrunden,
- Arbeitsgemeinschaften (nach § 78 SGB VIII),
- Fachberater/-innen und Stadtteilkoordinator/-innen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit,
- Einrichtungen und Angebote der Hilfen zur Erziehung,
- ...

Mit einem Klick gelangen Sie zur online-Umfrage unter: www.soscisurvey.de/umfrage-jugendschutz

Zeitraum: 01. Dezember 2016 bis 28. Februar 2017

Vielen Dank für die Beteiligung an der Umfrage. Mehrfachsendungen bitten wir zu entschuldigen.

Kontakt: Matthias Matzanke, SGL Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation, Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Tel.: (0351) 48 48-715, Marienstr. 20, 01067 Dresden, e-Mail: matt-hias.matzanke@jugendinfoservice.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: LH DD, Jugendamt, SGL Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation
[nach oben](#)

5. House of Resources geht an den Start

Am 15. November 2016 wurde das Projektbüro des House of Resources Dresden auf der Schönfelder Straße 18 in der Dresdner Neustadt eröffnet. Das House of Resources unterstützt Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich interkulturell engagieren und deren Integrationsarbeit gefördert und gestärkt werden soll.

Ziel ist es, das bestehende vielfältige interkulturelle Engagement auf breiter Basis zu fördern und die Akteure untereinander zu vernetzen. Dafür werden Beratung und Begleitung, Räume und Materialien sowie finanzielle Unterstützung bereitgestellt.

Es können Mikroförderungen bis 2.000 Euro beantragt werden. Förderanträge gibt es unter: www.dresden.de/fluechtlingshilfe in der Rubrik Fördermittel nutzen, Abschnitt House of Resources.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.dresden.de/media/pdf/sozialamt/asyl/House_of_Ressources.pdf

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: House of Resources

[nach oben](#)

6. Mikroprojekte - neues Antragsformular

Für die Beantragung von Mikroprojekten wurde ein neues Antragsformular entwickelt. Antrag und Anlage Finanzierungsplan wurden in einem Dokument zusammengefasst. Im ersten Teil des Antrags kann der Antragsteller zwischen den Antragsvarianten „Mikroprojekt“ oder „Sprachkurs“ auswählen. Die Angaben zum Finanzierungsplan wurden auf einer Seite zusammengefasst. Das neue Formular ist an gleicher Stelle zu finden wie das bisherige unter: www.dresden.de/fluechtlingshilfe in der Rubrik „Fördermittel nutzen“, Abschnitt Freistaat Sachsen, Integrative Maßnahmen Teil 2.

Anträge können von Vereinen oder Einzelpersonen im Auftrag von Initiativen für Projekte in der Flüchtlingshilfe für das Jahr 2017 gestellt werden. Die max. Fördersumme beträgt 1.000 Euro. Die automatische Addition der Summen funktioniert derzeit im neuen Formular leider noch nicht, dieser Fehler soll demnächst behoben werden. Eingereicht werden müssen der Antrag in digitaler Form ohne Unterschrift an: mikroprojekt@dresden.de sowie unterzeichnet per Post an: Landeshauptstadt Dresden, Sozialamt, Abt. Allg. Verwaltung/Grundsatz SG, Förderung/Fachbereichscontrolling, Postfach 120020, 01001 Dresden.

Bitte senden Sie keine Anträge zu Händen Herrn Hirschwald, die Bearbeitung erfolgt ausschließlich durch die in der Postanschrift genannten Abteilung. Auskünfte zu Mikroprojekten unter: mikroprojekt@dresden.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: C. H., LH DD, Sozialamt, Abt. Migration

[nach oben](#)

7. FEST DES FRIEDENS. FÜR ALLE.

Am 09. Dezember 2016 lädt der Johannstädter Kulturtreff e.V., Elisenstraße 35 in 01307 Dresden von 15 bis 20 Uhr zum "FEST DES FRIEDENS. FÜR ALLE." ein.

Große und kleine Besucher sind willkommen, sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam zu feiern. Gemeinsam mit rund 10 Kooperationspartnern wurde ein buntes Programm auf die Beine gestellt: Die Gäste können sich auf Bastel- und Mitmachangebote, Plätzchen backen, Bewegungsspiele, die Ausstellungseröffnung „MÄNNER und FRAUEN“ der Redaktion „kaffeepause“, Musik, Tanz, süße und herzhafteste Köstlichkeiten und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm freuen.

Auftreten werden unter anderem die Dresdner Band „Seau Volant“, der Kinderzirkus „Harlekin“ des Ausländerrates Dresden e.V. und mehrere Tanzgruppen und Chöre. Erstmals bietet das „Café Halva“ internationale Süßspeisen an und „Cooking Action“ lädt alle Schnippelfreunde zum gemeinsamen Kochen und Schlemmen ein. Der Eintritt ist frei.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Johannstädter Kulturtreff e.V.

[nach oben](#)

8. Advents-Natur-Familientag im Jugend-Öko-Haus Dresden

Am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember 2016, sind alle, die sich nicht in den Trubel und das Gedränge der Weihnachtsmärkte stürzen wollen, von 13 bis 17 Uhr zum Staunen und Genießen ins Jugend-Öko-Haus Dresden eingeladen. Kleine und große Naturfreunde können sich auf Basteleien in der Weihnachtswichtelwerkstatt, Adventscafé mit Waffelbäckerei und ein vielgestaltiges Programm freuen.

Um 13 Uhr wird die Ausstellung „NATURFOTOGRAFIE“ mit Ergebnissen des Jugend-Fotokurses 2016 in der neugestalteten Treppenhausgalerie des kleinen Kavaliershauses feierlich eröffnet.

In der Terrarienausstellung stellen die Kinder und Jugendlichen der AG „Natur- und Terrarienfrende“ fachkundig ihre exotischen Schützlinge wie zum Beispiel „Titus“, das Jemenchamäleon oder Höhlenlaubfrösche aus dem Amazonasgebiet und Rieseneidechsen von der Arabischen Halbinsel vor.

Jeweils 14 und 15 Uhr können junge und junggebliebene Besucher in „Waldkäuzchens Theaterstunde“, einem Theaterspiel des offenen Naturforschertreffs „Die Waldkäuzchen“, über die abenteuerliche Suche des Waldgeistes Knud nach einem neuen Haus staunen und lachen. Um 14.30 und 15.30 Uhr vermitteln Fotoimpressionen aus den diesjährigen Kinder- und Jugend-Camps Einblicke in erlebnisreiche Sommerferientage und in die naturpädagogische Arbeit des Hauses.

Der Eintritt ist frei - Spenden sind willkommen. Weitere Informationen: www.jugend-öko-haus.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Jugend-Öko-Haus im CJD Sachsen

[nach oben](#)

9. Gamescamp on Tour

Vom 2. bis 4. Dezember dreht sich ein Wochenende lang alles um das Thema Games. Stattfinden wird die Veranstaltung im ZMO-Jugend e.V., Kipsdorfer Str. 100, 01277 Dresden. Als Expertinnen und Experten für Computerspiele haben Jugendlichen Gelegenheit, ihre Gedanken auszutauschen, Wissen und Know-How zu teilen. Das Spielen kommt nicht zu kurz.

Hier das Programm:

- Freitag 16-19 Uhr: Streetgames, Konsolen & Co. – Kennenlernen und GameDesign Workshop
- Samstag 13-19 Uhr: youtube, Let's Plays, Sessions – Workshops und Barcamp
- Sonntag 13-17 Uhr: PS, Wii, Xbox – Battles und Turniere

Die Teilnahme ist kostenfrei. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Insgesamt gibt es 20 Plätze. Anmeldung über zmo-jugend@web.de oder 0351/2899267.

Redaktion: Petra Schmidt / Quelle: ZMO Jugend e. V.

[nach oben](#)

10. Broschüre "Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen" des PJR Dresden e.V.

Der Politische Jugendring Dresden e.V. hat eine interessante Broschüre zum Thema "Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen" erarbeitet und bittet um Unterstützung bei der Verteilung der Broschüre. Die Broschüren sollen über die Stadtteilrunden und Fach-AGs an die Angebote verteilt werden. Sollten einzelne Angebote größere Stückzahlen der Broschüre benötigen, können sich diese direkt mit Frau Herrmann vom PJR in Verbindung setzen: Franziska Herrmann, Politischer Jugendring Dresden e.V., Tel.: 0351-470 64 89, mail@pjr-dresden.de, www.facebook.com/pjr.dresden, www.pjr-dresden.de

Wer den digitalen Weg bevorzugt, findet die Broschüre als pdf-Datei unter:

www.fachkraefteportal.info/media/tyfd13017-3ef38bbe815072f626a63756b3b80bb4/Broschuere_Jugendpartizipation_PJR_Dresden.pdf

Red.: M. M. (JIS) / Quelle: PJR Dresden e.V.

[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

11. Stiftung "Anerkennung und Hilfe" - Sachsen ist dabei

Sachsen unterzeichnet am 1. Dezember 2016 die Bund-Länder-Kirchen-Vereinbarung zur Errichtung der Stiftung "Anerkennung und Hilfe", das hat heute das sächsische Kabinett beschlossen. Durch diese gemeinnützige Stiftung sollen Menschen Unterstützung erhalten, die als Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen Leid und Unrecht erfahren haben und noch unter Folgewirkungen leiden. Maßgeblich sind dabei für Einrichtungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR Unterbringungen im Zeitraum 1949 bis 1990, für Einrichtungen auf dem Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland Unterbringungen im Zeitraum 1949 bis 1975.

Die Stiftung geht über die beiden bereits existierenden Fonds "Heimerziehung in der DDR in Jahren 1949 bis 1990" und "Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975" hinaus und will auch diejenigen Menschen berücksichtigen, die in Behinderteneinrichtungen und Psychiatrien untergebracht waren.

Die Betroffenen erhalten eine öffentliche und individuelle Anerkennung sowie finanzielle Unterstützungsleistungen. Hierfür wird das Vermögen der Stiftung eingesetzt, das sich auf 288 Millionen Euro beläuft und das Bund, Länder und Kirchen anteilig aufbringen, auch Sachsen, das sich mit über 14,5 Millionen Euro beteiligt.

Die finanzielle Unterstützung besteht - anders als bei den beiden Fonds - in einer Pauschale. Es gibt eine einmalige pauschale Geldleistung in Höhe von 9.000 Euro sowie eine einmalige pauschale Rentenersatzleistung für entgangene Rentenansprüche in Höhe von 3.000 Euro bei bis zu zweijähriger sozialversicherungspflichtiger Arbeit bzw. 5.000 Euro bei einer darüber hinausgehenden längeren Arbeitsdauer.

Die individuelle Anerkennung erfolgt durch das Angebot der Anlauf- und Beratungsstelle, Gespräche zur Aufarbeitung der Leidensgeschichte zu führen.

Betroffene müssen sich bis zum 31. Dezember 2019 schriftlich bei der Anlauf- und Beratungsstelle melden. Zuständig ist die Anlauf- und Beratungsstelle desjenigen Landes, in dem der Betroffene zum Zeitpunkt der Meldung seinen Wohnsitz hat.

Die Anlauf- und Beratungsstelle ist bis zum 1. April 2017 einzurichten. Bis dahin können in Sachsen wohnende Betroffene ab dem 1. Januar 2017 ihre Meldung an das Sächsische Sozialministerium richten unter: www.sms.sachsen.de

Weitere Informationen gibt es unter: www.bmas.de/DE/Themen/Teilhabe-Inklusion/Stiftung-Anerkennung-und-Hilfe/stiftung-erkennung-und-hilfe.html

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: SMS - Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
[nach oben](#)

12. Sucht: Sachsen erhält Anti-Drogen-Koffer zur schulischen Alkohol- und Tabakprävention

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) stärkt gemeinsam mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. die schulische Alkohol- und Tabakprävention in Sachsen mit neuen Koffersets des BZgA-MitmachParcours. Fünf von insgesamt 100 Koffersets erhalten sächsische Einrichtungen: Die Präventionsmaterialien gehen an das CJD Jugendhilfebüro Löbau, den Kinderschutzbund Freiberg, den Kinder- und Jugendschutzbereich des Landratsamtes im Landkreis Zwickau, das Gesundheitsamt des Landratsamtes Nordsachsen sowie an das Jugendamt des Landkreises Leipzig.

Der »KlarSicht-Koffer« besteht aus verschiedenen Mitmach-Stationen, an denen sich Schüler ab 12 Jahren auf einfache und interaktive Art über die Risiken von Nikotin und Alkohol informieren können. Der ‚KlarSicht-Koffer‘ ist ein sehr gutes Werkzeug, das sowohl in der Schule als auch im außerschulischen Bereich eingesetzt werden kann. Die aktive Einbindung der Kinder und Jugendlichen ist der Schlüssel für eine gelungene Alkohol- und Tabakprävention.

Weitere Informationen gibt es unter: www.klarsicht.bzga.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: BzGA

[nach oben](#)

13. Schulsozialarbeit bekommt eigenes Landesprogramm mit Förderrichtlinie

Bereits mit dem Konzept „Chancengerechte Bildung“ wurde der landesweite Ausbau der Schulsozialarbeit über die Förderrichtlinie „Weiterentwicklung“ seitens des Sozialministeriums angestoßen. Nun steht ein eigenes Förderprogramm mit Förderrichtlinie bevor. Unter setzt ist das Förderprogramm im Doppelhaushalt 2017/2018 mit 15 Mio. € pro Jahr, das sind umgerechnet ca. 260 neue Stellen (VzÄ) in der Schulsozialarbeit. Der Landesjugendhilfeausschuss hat vor diesem Hintergrund seine Empfehlungen für Schulsozialarbeit in Sachsen fortgeschrieben, gemeinsam mit dem Landesjugendamt wird er die Umsetzung des Programms fachlich begleiten.

Konzept „Chancengerechte Bildung“:

www.sms.sachsen.de/download/Verwaltung/lja_chancengerechte_Bildung.pdf

Förderrichtlinie "Weiterentwicklung": www.revosax.sachsen.de/vorschrift/11348-FRL-Weiterentwicklung

Fachempfehlung zur Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen: www.schulsozialarbeit-sachsen.de/upload/2016_05_24_Fachempfehlung_Schulsozialarbeit.PDF

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: SMS Sachsen

[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

14. Informationen zur Reform SGB VIII – Vorbereitung eines neuen Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Der Arbeitsentwurf des BMFSFJ zum neuen SGB VIII vom 23. August 2016 ist vom Tisch. Das Ringen um eine Reform des SGB VIII geht in eine neue Runde. Am 4.11.2016 haben die Obersten Landesjugendbehörden Stellung genommen zu den Änderungsbedarfen bezüglich des Arbeitsentwurfes vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für eine SGB VIII Reform vom 23.08.2016. Das Papier stellt keine abschließende Stellungnahme dar, sondern enthält die Punkte, die unter den Ländern mehrheitsfähig sind. Die Stellungnahme der Obersten Landesjugendbehörden ist zu finden unter: <http://www.igfh.de/cms/sites/default/files/L%C3%A4nder->

Eine kleine Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wird nun aber doch noch kommen. Die Bericht-erstatte-rin des Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Bundestages, Ulrike Bahr SPD, informierte auf einer Fachveranstaltung am 9.11.2016 in Berlin darüber, dass die Staatssekretärin des Bundesfamilienministeriums (BMFSFJ), Elke Ferner, den Ausschuss soeben davon in Kenntnis gesetzt habe, dass voraussichtlich eine erste Fassung eines Referent_innenentwurfs des BMFSFJ den Ausschuss Ende Januar/Anfang Februar 2017 vorgelegt werde. Erst nach Ausschussbefassung werde es einen abgestimmten Entwurf mit Außenwirkung geben. Es sei aber geplant, das Gesetz noch in der zu Ende gehenden Legislaturperiode möglichst bis zur Sommerpause zu verabschieden.

Weiterhin habe die Staatssekretärin erklärt, dass die in den Verbände - Anhörungen und darüber hinaus formulierte Kritik in die Überarbeitung bzw. Neugestaltung eines Referentenentwurfs einfließen würden. Dies ist auch die Erwartung der bundesweiten Fachebene. Beim zweiten Anlauf muss systematischer die Beteiligung von Fachleuten, Verbänden und Forschung am gesamten Gesetzesvorhaben gewährleistet sein.

Weitere Informationen zum Thema: www.igfh.de/cms/nachrichten/informationen-zur-reform-sgb-viii-%E2%80%93-vorbereitung-eines-neuen-gesetzes-zur-st%C3%A4rkung-von

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, Sektion Deutschland der Fédération Internationale des Communautés Educatives FICE e. V.

[nach oben](#)

15. Gemeinsam stark für Familien

Elf Institutionen und Verbände aus Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe ziehen für Frühe Hilfen an einem Strang. Rund 20 Prozent der Mädchen und Jungen in Deutschland erleiden schon in früher Kindheit aufgrund belastender Lebenslagen erhebliche Einschränkungen in ihrer Entwicklung. Um diese Situation zu verbessern, ist eine nachhaltige Zusammenarbeit von Fachkräften aus dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe notwendig. „Gemeinsam stark für Familien“ ist das Thema einer Kooperationstagung, zu der das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) und das Bundesgesundheitsministerium (BMG) sowie Vertreterinnen und Vertreter aus elf Institutionen und Verbänden in Berlin im November 2016 zusammenkamen. Eingeladen hatten das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Gesundheit & Frühe Hilfen (BAG). Das Ziel ist, weitere Schritte für eine bessere Vernetzung der Fachkräfte beider Systeme zu vereinbaren.

Wie notwendig eine breite Mitwirkung der Fachkräfte aus beiden Sozialsystemen ist, verdeutlichen die Ergebnisse aus der Forschung am Deutschen Jugendinstitut, denn gerade psychosozial belastete Familien haben oft mehr Probleme bei der Suche und Inanspruchnahme passender Unterstützungsangebote. Frühe Hilfen können diesen Familien in Arztpraxen, Geburtskliniken oder in Beratungsstellen sprichwörtlich entgegenkommen und weitergehende niedrigschwellige Unterstützungsangebote vermitteln.

Die Kooperationstagung greift in Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und sechs Workshops konkrete Anliegen auf. Sie will Entwicklungspotenziale und Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit aufzeigen. Unter anderem geht es in den Workshops um die Vernetzung der Frühen Hilfen mit der ambulanten und der stationären medizinischen Versorgung sowie mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, um möglichst frühzeitig Familien mit Kindern zu unterstützen. Es geht aber auch um die Gestaltung von Schnittstellen von Frühen Hilfen bei besonders schwerwiegenden Problemen, wenn eine Gefährdung für das Kind droht. Des Weiteren befasst sich ein Workshop mit der Entwicklung der interdisziplinären Leitlinie Kinderschutz. Das Programm der Tagung und die Faktenblätter zu den einzelnen Workshops veröffentlicht das NZFH auf seiner Internetseite www.fruehehilfen.de. Eine Veröffentlichung der Dokumentation ist vorgesehen.

Das zentrale Ziel der Frühen Hilfen ist eine ausreichende Versorgung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres mit bedarfsgerechten Angeboten. Je früher passgenaue Unterstützung angeboten wird, umso größer sind die Chancen, Fehlentwicklungen bei Kindern entgegenzuwirken und ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Die Belange der Kinder und ihrer Familien stehen dabei immer im Mittelpunkt. Dafür ist ein engagiertes Eintreten aller Fachkräfte, die mit Familien und ihren Kindern arbeiten, erforderlich. Dementsprechend findet die Veranstaltung als Kooperation von Institutionen und Verbänden des Gesundheitswesens und der Kinder- und Jugendhilfe statt. Dies sind:

- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ
- Berufsverband der Frauenärzte (BVF)

- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Gesundheit & Frühe Hilfen
- Bundesärztekammer (BÄK)
- Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD)
- Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin (DGKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen ist ein Kooperationsprojekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es unterstützt seit 2007 die Fachpraxis dabei, familiäre Belastungen früher zu erkennen, bedarfsgerechte Angebote bereitzustellen und die Vernetzung der unterschiedlichen Berufsgruppen zu fördern. Außerdem koordiniert das NZFH die Bundesinitiative Frühe Hilfen auf Bundesebene.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – BzgA

[nach oben](#)

16. Neuer Masterstudiengang in Jena befasst sich mit Spiel, Medien und Computerspielen

Der neuartige, berufs begleitende Masterstudiengang "Spiel- und Medienpädagogik" startet zum Sommersemester 2017 an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Das praxisorientierte Studienangebot ist an der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik, Erziehungs- und Kulturwissenschaften angesiedelt. Der Studiengang wird berufs begleitend, kostenpflichtig und in Modulform durchgeführt. Die Regelstudienzeit sind 4 Semester. Zwei bis drei Präsenzanteile pro Semester finden in Jena statt. Über Online-Plattformen werden Selbststudiumsanteile betreut. Der Studienabschluss „Master of Arts“, eröffnet Absolvent*innen ein breites Betätigungsfeld in den Bereichen Spiel-, Theater- und Medienpädagogik.

Konzipiert wurde der neue Studiengang von Prof. Dr. Martin Geisler (Ernst-Abbe-Hochschule Jena) und Prof. Dr. Sandra Fleischer (DPFA Hochschule Sachsen). Die bundesweite Vernetzung zu spiel- und medienpädagogischen Institutionen erlaubt umfassende und aktuelle Interaktion von Praxis und Forschung. Der Studiengang wird der Forderung nach einer pädagogischen Beschäftigung mit digitalen Spielen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit gerecht und bietet ein Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot für Multiplikatoren.

Die Lehrenden im Studiengang sind bundesweit anerkannte Experten und Expertinnen. Der Masterstudiengang kombiniert lern- und spieltheoretische Konzepte. Spielinhalte für unterschiedliche Zielgruppen werden thematisiert, kritisch analysiert und in pädagogischen Maßnahmen reflektiert. Dabei erhalten Projekte, Konzepte und Grundlagen des digitalen Spiels besondere Aufmerksamkeit. Die Schwerpunkte des Studiengangs, welcher am Fachbereich Sozialwesen eingebunden ist, liegen zudem in den Bereichen Kulturelle Bildung, Spielforschung, Medienforschung, Medienethik und Jugendmedienschutz, Medienpädagogik und Spielpädagogik.

Das Curriculum vermittelt jeweils zunächst die Grundlagen spezifischer Wissens- und Praxisgebiete und vertieft diese im Verlauf. In Modulen zur Forschung und Entwicklung werden bestehende Projekte analysiert und Innovationen angeregt.

Bis Ende Feb. kann man sich einschreiben. Aber Achtung: Bewerber*innen, die die Zugangskriterien erfüllen, werden nach Eingang der Bewerbungen zugelassen. Wenn die vorhandenen 20 Plätze ausgebucht sind, kann die Einschreibung ggf. früher beendet werden. Interessenten können sich unter folgendem Link des Fachbereiches Sozialwesen der Ernst-Abbe-Hochschule informieren: www.sw.eah-jena.de/studium/ma-spiel-medienpaedagogik

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Studiengangs unter: www.eah-jena.de/fhj/fhj/jena/de/studium/Studienangebot/berufsbjSG/spiel-undmedienpaedagogik/Seiten/default.aspx

Facebook-Seite: www.facebook.com/spielmedienpaedagogik

Kontakt: Ernst-Abbe-Hochschule Jena, FB Sozialwesen, Prof. Dr. Martin Geisler - Kultur und Medien -, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena, Tel.: 03641 205 814, Mail: martin.geisler@fh-jena.de, URL: www.fh-jena.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Ernst-Abbe-Hochschule Jena, FB Sozialwesen

[nach oben](#)

17. Annedore-Leber-Preis 2017 für beispielhafte Inklusion ins Arbeitsleben

Menschen mit Behinderung werden noch nicht in allen Unternehmen als eine Bereicherung angesehen. Aus diesem Grund vergibt der Berufsbildungswerk Berlin e.V. einmal in Jahr den Annedore-Leber-Preis für besonderes Engagement bei beruflicher Integration junger Menschen mit Behinderung. Angenommen werden Bewerbungen von Unternehmen, Organisationen und Projektträgern aus Deutschland mit innovativen, nachhaltigen und zur Nachahmung motivierenden Projekten, durch die der Arbeitsalltag für Menschen mit Behinderung ermöglicht.

Bis zum 1. Februar 2017 können Bewerbungen eingereicht werden. Hinweise zur Bewerbung sowie weitere Informationen gibt es unter: www.albbw.de/fuer-unternehmen/annedore-leber-preis. Kontakt: Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin, Paster-Behrens-Str. 88, 12359 Berlin, Fon: 030. 66 58 81 01, Mail: S.Stark@albbw.de , Web: www.albbw.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin

[nach oben](#)

18. Neuer Ratgeber: Sicher im Umgang mit digitalen Spielen

Die neue Broschüre der Stiftung Medienpädagogik Bayern „Sicher im Umgang mit digitalen Spielen – Was Eltern wissen sollten“ informiert Eltern von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren und bietet Tipps zum Umgang mit digitalen Spielen im Familienalltag. Nach einer Einführung in unterschiedliche Spielgenres und -geräte werden im Elternratgeber die Aspekte altersgerechtes Spielen, Werbung und Geschäftsmodelle, Schutz persönlicher Daten, Bindungselemente und exzessives Spielen, Kontaktmöglichkeiten und Kommunikation in digitalen Spielen ausführlich thematisiert. Abschließend werden Informationsangebote für Eltern vorgestellt.

Der Elternratgeber kann kostenfrei heruntergeladen werden: www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/dateien/MedPaed-Brosch-Games-Druckdatei.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz

[nach oben](#)

19. Kinderfilme zum Weihnachtsfest 2016

Das Angebot neu erschiebener Filme, DVDs und Blu-rays für Kinder ist jedes Jahr groß. Gerade bei Kindern zwischen vier und zehn Jahren wollen Eltern und schenkende Erwachsene eine gute Wahl treffen. Eine qualitativ hochwertige und altersgeeignete Auswahl bietet der alljährliche Ratgeber "Kinderfilme zur Weihnachtszeit 2016" ein unabhängiges Angebot der medienpädagogischen Expert*innen vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum. Die Empfehlungen werden als Broschüre kostenfrei angeboten und können auch im Internet aufgerufen werden unter:

www.kinderfilmwelt.de/index.php/de/elterninfo/weihnachtsnews.html . Die gedruckte Broschüre kann telefonisch unter 02191. 79 42 35 oder per eMail angefordert werden.

Kontakt: Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF), Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel.: 02191.79 42 35, Mail: exner@kjf.de, Web: www.kjf.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)

[nach oben](#)

20. Filmkanal „Familienkasse“ in BERUFE.TV ist jetzt online

Die Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit startet einen neuen Filmkanal. Unter: www.berufe.tv/familienkasse kann man sich ab sofort den Themenfilm „Familie und Kinder in Deutschland“ anschauen. Der Film richtet sich an Eltern und informiert darüber, dass die Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit nicht nur Absender von Kindergeld sondern gleichzeitig auch Ansprechpartner für Fragen rund um Kindergeld und Kinderzuschlag ist. Hier finden sich zudem die Service-Rufnummern der Familienkasse, Verlinkungen zu weiterführenden Internetseiten und Erklärvideos.

Weitere Informationen, Merkblätter und Vordrucke zum Kindergeld bzw. Kinderzuschlag stehen im Internet unter: www.familienkasse.de zur Verfügung oder können unter der kostenfreien Servicenummer Tel.: 0800 4 5555 30 angefordert werden.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

[nach oben](#)

21. Wettbewerb: Sonder-Primus Grenzenlos

An zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für Bildung von geflüchteten oder zugewanderten Kindern und Jugendlichen engagieren, verleiht die Stiftung Bildung und Gesellschaft ab sofort den Sonder-Primus Grenzenlos. Ziel ist es, die erfolgreichen Projekte zu veröffentlichen und zu verbreiten. Außerdem sollen sie als Beispiel dienen und andere dazu motivieren, dergleichen zu entwickeln. Einmal im Quartal wird der mit 1000 Euro dotierte Preis verliehen, der erste Anfang Dezember. Außerdem werden Kosten bis zum 500 Euro für eine Weiterbildung übernommen. Alle ausgezeichneten Initiativen nehmen dann an der Wahl zum Primus des Jahres teil und können weitere 5.000 Euro gewinnen.

Bewerbungen sind jederzeit möglich. Ab sofort kann man die Online-Bewerbung ausfüllen und sich so anmelden. Unter diesem Link erfahren Sie mehr: www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de/primus-preis/grenzenlos.html. Kontakt: Stiftung Bildung und Gesellschaft, Pariser Platz 6, 10117 Berlin, Fon: 030. 32 29 82 531, Mail: birgit.ossenkopf@stifterverband.de, Web: www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Stiftung Bildung und Gesellschaft

[nach oben](#)

22. Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2016

Der Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb ist einer der größten und ältesten Deutschlands und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck. Der Wettbewerb fördert selbstorganisiertes Lernen und Projektarbeit. Er wendet sich an die Klassen 4 bis 11 aller Schulformen. Ziel der bpb ist es, mit dem Wettbewerb wichtige gesellschaftspolitische Themen in die Schulen hineinzutragen, Jugendliche zu aktivieren, methodische Anstöße zu geben und so die Arbeit der Lehrkräfte zu unterstützen.

Einsendeschluss: 12.12.2016. Weitere Informationen gibt es unter: www.bpb.de/233712/schuelerwettbewerb-zur-politischen-bildung

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: bpb

[nach oben](#)

23. Deutscher Integrationspreis 2017

Unter dem Motto "Zusammenleben mit neuen Nachbarn" wendet sich der Wettbewerb an alle Aktiven der Flüchtlingshilfe. Zum ersten Mal loben der Deutsche Städtetag, der AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung und der Deutsche Mieterbund gemeinsam den bundesweiten Wettbewerb zum "Integrationspreis 2017" aus.

Bis zum 23. Januar 2017 können Akteure Projekte einreichen, die beispielhaft zeigen, wie die Integration von Zuwanderern in Nachbarschaften und Wohnquartieren gefördert werden kann.

Weitere Informationen zum Wettbewerb:

www.staedtetag.de/dst/inter/presse/mitteilungen/079878/index.html

Redaktion: Petra Schmidt / Quelle: Deutscher Städtetag

[nach oben](#)

24. dsj-Zukunftspreis 2017

Der zum sechsten Mal ausgeschriebene dsj-Zukunftspreis belohnt Sportvereine, die im Bereich Kinder kreativ und innovativ arbeiten. Die Ausschreibung für das Jahr 2017 richtet sich an diejenigen, die den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule mitgestalten. Beispielsweise durch Sportfeste in gemeinsamer Kooperation mit Kindergarten und Grundschule oder durch Sportangebote in der Grundschule, die bereits Vorschulkindern offenstehen. Der Zukunftspreis ist mit insgesamt 10.000 Euro und weiteren Sachpreisen dotiert. Bewerbungsschluss für die Vereine ist der 26. März 2017. Die Bewerbungen werden von einer Fachjury geprüft und danach vom dsj-Vorstand ausgewählt und prämiert. Die öffentliche Preis-

verleihung ist für Herbst 2017 vorgesehen.

Teilnehmen am dsj-Zukunftspreis 2017 können Sportvereine, die bereits mit der Umsetzung ihrer Maßnahme begonnen haben.

Weitere Informationen und das online-Bewerbungsformular gibt es unter: www.kinderweltbewegungswelt.de/handlungsfelder/kinder-und-jugendsport/dsj-zukunftspreis/dsj-zukunftspreis-2017 . Einsendeschluss ist der 26. März 2017!

Kontakt: Deutsche Sportjugend (dsj), Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel.: 069 / 67 00 - 0, Fax: 069 / 67 02 691, E-Mail: info@dsj.de, web: www.dsj.de

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Deutsche Sportjugend (dsj)

[nach oben](#)

25. Steh-auf-Preis für Toleranz und Zivilcourage

Zum dritten Mal wird die F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz den "Steh-auf-Preis für Toleranz und Zivilcourage" vergeben. Mit diesem werden Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen geehrt, die sich durch zivilgesellschaftliche Aktivitäten, für eine friedliche, tolerante und bunte Gesellschaft engagieren. Voraussichtlich wird der mit 10.000 € dotierte Preis im Sommer von der Jury unter der Leitung der sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration vergeben.

Einsendeschluss: 31.01.2017. Weitere Informationen gibt es unter: www.stiftung-toleranz.de/auslobung-des-steh-auf-preis-2017

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz

[nach oben](#)

26. Verbraucherbildung lässt sich mit „Jugend testet“ in jedem Fachunterricht realisieren

Ob Bio, Chemie, Deutsch, Wirtschaft oder Sozialkunde – mit einer Teilnahme am Wettbewerb „Jugend testet 2017“ lässt sich Verbraucherbildung ganz einfach in den Unterricht integrieren. Wenn Schüler selbstständig Produkte oder Dienstleistungen testen, begegnen sie Werbeaussagen kritischer und werden unabhängiger von dem, was ihnen die Peergroup sagt. Anmeldungen zur aktuellen Runde des Wettbewerbs sind bis zum 15.12.2016 unter www.jugend-testet.de möglich.

Verbraucher fordern lebensnahen Schulunterricht. Das zeigt eine repräsentative Befragung des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). 70 Prozent finden, dass Verbraucherthemen im Schulunterricht zu kurz kommen. Seit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz „Verbraucherbildung an Schulen“ ist deutlich, dass Verbraucherbildung an Schulen stattfinden soll.

Bereits jetzt gibt es Möglichkeiten, Verbraucherbildung handlungsorientiert in den unterschiedlichsten Fächern umzusetzen und Fachunterricht mit Verbraucherbildung zu verknüpfen. Ein gutes Beispiel: Der Schülerwettbewerb „Jugend testet“ der Stiftung Warentest.

Schüler können mit ihrer ganzen Klasse oder in kleinen Teams mitmachen. Sie müssen zwischen 12 und 19 Jahre alt sein. Das Test-Thema können sie frei nach ihren Interessen wählen, von Apps fürs Smartphone über die Behindertenfreundlichkeit des öffentlichen Nahverkehrs bis hin zu Online-Videotheken, Trendgetränken oder Zahnpasta. Das ist handlungsorientiertes Lernen mit hohem Alltagsbezug.

Zu gewinnen gibt es Geldpreise im Gesamtwert von 12.000 Euro, Reisen nach Berlin und zahlreiche Sonderpreise. Anmeldungen sind bis 15.12.2016 möglich. Dann ist noch zwei Monate Zeit, um den Test einzureichen. Alle Informationen unter www.jugend-testet.de.

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Stiftung Warentest

[nach oben](#)

27. Kostenlose Tablets: „Schlaumäuse for refugees“

Ab sofort können gemeinnützige Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Kinder- und Jugendhilfe oder Flüchtlingshilfe über das Programm „Schlaumäuse for refugees“ ein begrenztes Kontingent an kostenlosen Tablets mit spezieller Sprach-Software, mehrsprachiger Tastatur und vielem mehr erhalten. Bewerbungsfrist: 18.12.2016. Weitere Informationen gibt es unter: www.stifter-helfen.de/ueber-uns/meldungen/kostenlose-tablets-schlaumaeuse-for-refugees

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Haus des Stiftens gGmbH

[nach oben](#)

28. Safer Internet Day 2017

Der jährliche internationale Safer Internet Day findet 2017 am 07. Februar statt. Alle, denen Internetsicherheit ein Anliegen ist, sind aufgerufen, sich am Safer Internet Day 2017 mit eigenen Veranstaltungen, Aktionen oder Projekten zu beteiligen. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Ideen und Impulse finden Sie auf dem Internetportal von klicksafe.de.

Unter dem Motto "Be the change: unite for a better internet" ruft die Initiative der Europäischen Kommission wieder weltweit zu Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Internetsicherheit auf. Auch in diesem Jahr initiiert und koordiniert klicksafe in Deutschland die nationalen Aktivitäten mit dem Ziel, möglichst viele Akteure und Institutionen für den weltweiten Aktionstag zu gewinnen.

klicksafe stellt auch in diesem Jahr zum SID ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot für alle Interessierten zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es unter: www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/safer-internet-day/sid-2017

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: klicksafe.de

[nach oben](#)

29. Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft

Die Koordinierungsstelle „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ ist ein zentraler Gestaltungspartner des BMFSFJ zur Umsetzung der Jugendstrategie 2015-2018. Sie ist das Nachfolgeprojekt des Zentrums Eigenständige Jugendpolitik. Die Koordinierungsstelle will dazu beitragen, allen jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren gute Chancen, umfassende Teilhabemöglichkeiten und attraktive Perspektiven auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Es werden u. a. folgende Einzelvorhaben verfolgt: Entwicklung eines Jugend-Checks als Sensibilisierungs- und Prüfinstrument für jugendgerechte Politik, Stärkung des Themas „Jugend“ im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung, Transfer der Eigenständigen Jugendpolitik auf die Landes- und die kommunale Ebene.

Link zur Koordinierungsstelle: www.jugendgerecht.de

Link zur kurzen Erklärung der Jugendstrategie und Koordinierungsstelle: www.youtube.com/watch?v=Ajk-TaGr0W4&ab_channel=Jugendgerecht

Red.: M. M. (JIS)/ Quelle: Koordinierungsstelle „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“

[nach oben](#)

30. Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende

Alleinerziehende Mütter und Väter leisten enorm viel und brauchen deshalb unsere besondere Unterstützung. Das Bundeskabinett hat beschlossen, den Unterhaltsvorschuss auszuweiten: Ab 2017 wird der Unterhaltsvorschuss bis zur Volljährigkeit des Kindes gezahlt. Die bisherige Höchstbezugsdauer von 72 Monaten wird aufgehoben. Über die Finanzierung wird mit den Ländern gesondert eine Einigung herbeigeführt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.bmfsfj.de bzw. www.familienwegweiser.de

Redaktion: Petra Schmidt / Quelle: Pressemitteilung 103 des Bundesfamilienministeriums, veröffentlicht am 16.11.2016

[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

31. Deutsch-Griechisches Jugendforum 2017 in Thessaloniki

Wer neue Kontakte für den Jugendaustausch zwischen Griechenland und Deutschland knüpfen oder bestehende Partnerschaften vertiefen möchte, ist auf dem Deutsch-Griechischen Jugendforum richtig. Vom 5. bis 8. März 2017 findet es in der nordgriechischen Metropole Thessaloniki statt.

Die Weiterentwicklung der jugendpolitischen Zusammenarbeit und Jugendmobilität zwischen Deutschland und Griechenland ist ein wichtiges politisches Anliegen. Seit dem ersten Deutsch-Griechischen Jugendforum in Bad Honnef 2014 haben sich intensive und vielfältige Kontakte zwischen den Jugendorganisationen beider Länder entwickelt. Allein in diesem Jahr konnten über 80 deutsch-griechische Jugendaustauschprojekte gefördert werden. Die griechische Bildungsministerium und das deutsche Jugendmi-

nisterium befinden sich in einem Dialog über die Gründung eines deutsch-griechischen Jugendwerks.

Um die Kontakte auf allen Ebenen weiter auszubauen und zu intensivieren, lädt nun die griechische Nationalagentur Erasmus+ YOUTH zum zweiten Deutsch-Griechischen Jugendforum ein.

Inhaltlichen Schwerpunkt des Forums bildet die Beschäftigung mit dem Thema Inklusion und soziale Teilhabe und dem Beitrag, den internationale Jugendarbeit hier leisten kann. Im Einzelnen wird es um die Situation junger Menschen in beiden Ländern, um die Integration von Geflüchteten und Migrant(inn)en, um Antirassismusbearbeitung und Extremismusprävention, aber auch um Jugendarbeitslosigkeit und Partizipation gehen. Das Forum ist Treffpunkt für erfahrene und zukünftige deutsche und griechische Partner. Es dient als Plattform zum Erfahrungsaustausch und als Ideenschmiede für zukünftige Projekte. Auch die Vorstellung von bereits durchgeführten gelungenen Projekten und die Information über Fördermöglichkeiten wie das Griechenland-Sonderprogramm des BMFSFJ oder das Programm Erasmus+ YOUTH IN ACTION steht auf der Agenda. Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist der Aufbau von neuen Partnerkontakten zur Durchführung deutsch-griechischer Jugendbegegnungen.

Das Forum findet in englischer, deutscher und griechischer Sprache statt.

Bewerbungsschluss ist am 22. Dezember 2016. Anmeldungen sind über den SALTO YOUTH Training Calendar möglich: www.salto-youth.net/tools/european-training-calendar/training/2nd-greek-german-youth-forum.6145/

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

32. Europäischer Jugendkarlspreis 2017

Ab sofort können Jugendliche und Jugendgruppen aus ganz Europa mit ihren Projektideen teilnehmen. Die Projekte sollen beispielhaft zeigen, wie Europäer zusammen leben und voneinander lernen. Die besten drei Projekte werden mit 7.000 €, 5.000 € und 2.500 € ausgezeichnet. Zudem werden die Gewinner zu einem Besuch in das Europäische Parlament nach Brüssel oder Straßburg eingeladen.

Einsendeschluss: 30.01.2017. Weitere Informationen gibt es unter:

www.charlemagneyouthprize.eu/de/press_releases.html

Red.: M. M. (JIS) / Quelle: Europäisches Parlament

[nach oben](#)

33. 360° Europa: Teilnehmende für Dialogkreise gesucht

Das Projekt "360° Europa" bringt Bürger/-innen zu einem Dialog über Europa zusammen. Es gibt ihnen die Chance, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen zur Europäischen Union auseinanderzusetzen. 360 Teilnehmende aus Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien und Ungarn sind an dem Projekt beteiligt. Für die Dialogkreise in Berlin und Trebnitz werden Teilnehmende gesucht.

Das Projekt beruht auf der Methode des "Restorative Circle". Diese Methode stellt einen Gemeinschaftsprozess dar, der Menschen unterstützt, die sich in einem Konflikt befinden. Es bringt drei beteiligte Parteien zu einem gleichberechtigten Austausch zusammen - die Aktiven, die Betroffenen und weitere Mitglieder der Gemeinschaft. Die "Restorative Circles" haben ihren Ursprung in der indigenen Bevölkerung Nordamerikas. Es ist eine traditionelle Methode, um Konflikte in Gemeinschaften zu lösen. Die Dialogkreise werden im Justizwesen der USA, Kanadas und Südafrikas seit Jahrzehnten mit Erfolg angewendet.

An drei Wochenenden zwischen Januar und Juni 2017 in Berlin oder Trebnitz können Teilnehmende ihrer Stimme Gehör verschaffen. Es wird übergreifend über die EU gesprochen. Die konkreten Themen der Dialogkreise bestimmen die Teilnehmenden selbst.

Bewerber/-innen müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 18 Jahre alt sein. Anmeldefrist ist am 15. Dezember 2016. Mehr Informationen über das Projekt unter:

www.kreisau.de/projekte/zeitgeschichte-menschenrechte/360europa/

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Stiftung Kreisau

[nach oben](#)

34. Movetia setzt "Ersatz-Erasmus+" ab 2017 in der Schweiz um

Da die Schweiz nicht am Programm Erasmus+ teilnimmt, hat die Regierung eine Ersatzlösung ins Leben

gerufen, um zumindest einige Aktivitäten im Bereich Europäische Mobilität und Kooperation aufrechtzuerhalten. Ab Januar 2017 wird nun die neu gegründete Schweizer Agentur „Movetia“ für die Umsetzung des nationalen Parallelangebotes zu Erasmus+ verantwortlich sein. Aufgenommen hat die neue Agentur ihre Arbeit jedoch bereits im Oktober. Die Übertragung der Aufgaben von "ich Foundation" zu "Movetia" wird bereits Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. "Movetia" wird viele Mitarbeiter der "ch Foundation" übernehmen. Zudem hat die Schweizer Regierung die nationale Übergangslösung für Erasmus+ verlängert. Voll ausgeschrieben lautet der Name der neuen Agentur „Movetia Exchange and mobility“ (www.movetia.ch)

Für Interessierte, die ein Projekt in der Schweiz planen, gibt es hier weitere Informationen: https://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-3829/Factsheet_movetia.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa

[nach oben](#)

35. Europarat-Studie zu Jugendbeteiligung: Jetzt mitmachen

Der Europarat sieht im Rahmen seines Arbeitsschwerpunkts "Verbesserung der Beteiligung von Jugendlichen an demokratischen Prozessen" die Durchführung einer Studie vor. Im Mittelpunkt steht der Einsatz neuer und innovativer Formen der Jugendbeteiligung bei Entscheidungsprozessen.

Alle interessierten Personen, die im Bereich der Jugendbeteiligung tätig sind, sind aufgerufen, über eine Online-Befragung mit ihren Informationen und Erfahrungen zu der Studie beizutragen. Aus den Ergebnissen der Studie wird der Europarat Schlüsse für seine weitere Politik und Maßnahmen im Bereich der Jugendbeteiligung ziehen.

Die Teilnahme an der Online-Befragung ist bis zum 18. Dezember 2016 möglich. Die Studie wird auch einen Bereich mit Fallbeispielen enthalten. Alle Teilnehmenden können ein Projekt für diesen Bereich benennen. Projektbeispiele können auch per E-Mail an:

dan.moxon@peopledialoguechange.org geschickt werden. Hier der Link zur Online-Befragung: <https://www.surveymonkey.co.uk/r/38WXTGQ>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

36. Kartenspiel für deutsch-polnische Jugendbegegnungen

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) hat ein Fußballspiel auf kleinem Raum, aber von großem Format herausgebracht: Der Tisch wird zum Stadion, die Karten sind das Spielfeld und die Spieler die Mannschaften. Das Team, das schneller reagiert und sich in beiden Sprachen mit Fußball auskennt, hat beste Gewinnchancen. Das perfekte Spiel für deutsch-polnische Jugendbegegnungen und für alle, die nicht genug von Fußball bekommen können.

Mit dem „Ball im Spiel“ sind sprachliche Hemmschwellen während einer Jugendbegegnung schnell überwunden und für gute Stimmung ist gesorgt. Mit zwei bis vier Exemplaren des Spiels kann ein internationales Fußballturnier mit bis zu 64 Teilnehmenden veranstaltet werden. Die Spielanleitung enthält Vorschläge für Sprachspiele, die als Aufwärmen vor dem Turnier bzw. zu dessen Auswertung in der deutsch-polnischen Gruppe gedacht sind.

Das Spiel kostet 5 EUR und kann bestellt werden unter:

www.dpjw.org/publikationen/sprache/pc/Publication/pa/show/publication/pilka-w-grze

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DPJW

[nach oben](#)

37. USA for you

Für das kommende Programm im Frühjahr 2017 können sich Jugendliche aus Dresden und Umgebung, die eine Oberschule besuchen, bewerben. Eine Gruppe von 15 Jugendlichen reist dann vom 8. bis 22. April 2017 in die USA. Mit USA for you lernen Teilnehmende gemeinnütziges Engagement in den USA kennen - den so genannten community service und werden selbst dabei aktiv. Die US-Amerikaner engagieren sich in vielen unterschiedlichen Bereichen, wie zum Beispiel Umweltschutz, Sport, Jugendarbeit oder Sozialem. Man leistet also für die Gemeinschaft (community) einen Dienst (service). Teilnehmende besuchen verschiedene interessante Orte und nehmen an einem Englisch-Sprachkurs teil. Die Unterkunft erfolgt in Gastfamilien.

Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen:

- zwischen dem 1. Juni 1999 und dem 1. April 2002 geboren sein,
- eine einfache Unterhaltung auf Englisch führen können,
- bereit sein, sich für Andere einzusetzen,
- offen für Neues und neugierig auf die Menschen in den USA sein.

Das Programm ist für alle Teilnehmenden kostenlos. USA for you wird finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, der Robert Bosch Stiftung sowie der US-Botschaft. Diese Förderer übernehmen alle Kosten (inkl. Flug). Bewerbungsschluss ist am 14. Januar 2017. Weitere Infos: www.yfu.de/usa-for-you

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Youth For Understanding Komitee (YFU)

[nach oben](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

Hier finden Sie eine **Auswahl von Fachtagungen und Veranstaltungen** in und um Dresden, auf die besonders hingewiesen wird. Den **Gesamtüberblick aller Veranstaltungen und Fortbildungsangebote** gibt es im [Fobi-Kalender](#) des Dresdner FachkräftePortals.

- 05.12.2016: [Fachtagung: Kinder und Jugendliche im Karussell der Hilfesysteme](#)
- 05.+06.12.2016: [Internationale Fachtagung: "Wie machen es die anderen?"](#)
- 05.+06.12.2016: [Fachtag: Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe](#)
- 06.12.2016: [Fachtag: Schulsozialarbeit als Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe am Lebensort Schule](#)
- 06.12.2016: [Fachaustausch: Straßenpädagogische Bildungsarbeit mit dem Treberhilfe Dresden e.V.](#)
- 08.12.2016: [Fachtag: Kommunen gestalten Integration](#)
- 09.12.2016: [Veranstaltung: Väter im Wandel - Werkstattgespräch und Ausstellung](#) **Anmeldeschluss verlängert** bis zum 5. Dezember 2016
- 19.01.2017: [Seminar: Teil 1: KOMM UNI AKTION - Ein Seminar für Frauen*](#)
- 02.+03.02.2017: [Fachtagung: AGJ-Fachtagung zum 15. Kinder- und Jugendbericht in Berlin](#)
- 08.12.2016: [Fachtagung: Gewalt dulden wir nicht! – Gewaltprävention für geflüchtete Frauen, Kinder und Migrantinnen](#)
- 08.-10.03.2017: [Veranstaltung: Jugendbeteiligung.digital – Partizipation in der digital geprägten Gesellschaft](#)
- 09.+10.03.2017: [Seminar: RAUS AUS DER ERSTARRUNG - Zum Umgang mit sexualisierter Sprache](#)
- 16.03.2017: [Seminar: Teil 2: KOMM UNI AKTION - Ein Seminar für Frauen*](#)

[nach oben](#)

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

[Kinder- und Jugendschutz](#)

Informationen über den erzieherischen, ordnungsrechtlichen und strukturellen Kinder- und Jugendschutz

[Jugendhilfeausschuss](#)

Tagesordnung, Anträge, Vorlagen, Beschlussempfehlungen und -kontrollen, ...

[Jugendhilfeplanung](#)

Infos zum aktuellen Stand

[Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe](#)

Informationen aus dem Handlungsfeld

[Migration und Integration](#)

Informationen aus dem Handlungsfeld

[Förderung / Finanzierung](#)

Die Fachstelle Fördermittel informiert über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie über Wettbewerbe und Ausschreibungen

[Ausschreibungen / Interessenbekundungen](#)

Ausschreibungen und Aufforderungen zur Interessenbekundung von Jugendhilfeleistungen der Landeshauptstadt Dresden

[Stellenbörse](#)

Stellengesuche und -angebote für Fachkräfte

[News](#)

weitere News bis zum nächsten Newsletter

[Adressen](#)

Adressdatenbank der Dresdner Jugendhilfe

[nach oben](#)

IMPRESSUM

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, GB Soziales, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung, SG erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation

Büro: Marienstr. 20, 01067 Dresden, Tel.: 0351/ 48 48-715/-716, Fax: 0351/ 48 48-717

Erscheint i.d.R. alle zwei bis drei Wochen als Info - mail. Kostenlose Abonnements können per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de bestellt werden.

Redaktion: Matthias Matzanke (M. M.), Andreas Jähne (A. J.), Heidi Winter (H. W.), Petra Schmidt (P. Sch.), Sandra Apel (S. A.). Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: newsletter@jugendinfoservice.de.

Ihre Meinung: Wie finden Sie unseren Newsletter? Was fehlt Ihnen, was wäre Ihnen wichtig? Möchten Sie gerne als Autor für uns tätig werden? Schreiben Sie uns unter: newsletter@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de aus der Verteilerliste austragen lassen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)